

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Ämtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnlicher
Schrift bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr
erbeten.

Der Sächsischer Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

N^o. 51. **Mittwoch, den 17. December** **1856.**

Zeitereignisse.

Heute, den 11. December, Nachmittag 2 Uhr ist
der Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen auf dem
Bahnhose der Nordbahn in Paris eingetroffen. Der
Prinz wurde auf dem Bahnhose von dem Prinzen
Napoleon und der preussischen Gesandtschaft empfan-
gen und begab sich, geleitet von diesen und einem
Detachement Gviden, nach den Tuilleries. Der Kaiser
empfang den Prinzen an der großen Treppe.

Zur Feier des 50jährigen Militär-Jubiläums
Sr. k. H. des Prinzen von Preußen gedenken Ihre
k. Hoh. der Großherzog und die Frau Großherzogin
von Baden am 31. December in Berlin einzutreffen.
Auch im Badenschen wünscht man sich durch eine
Festgabe an jener Feier zu betheiligen und es sind zu
diesem Zweck bereits öffentliche Schritte gethan.

Nach dem soeben ausgegebenen Verzeichniß der
Mitglieder der im Herrenhause gebildeten fünf Ab-
theilungen, besteht das Haus im Ganzen aus 209
Mitgliedern. Nach den Provinzen sind vertreten:
Preußen mit 26, Brandenburg 44, Pommern 20,
Schlesien 41, Posen 15, Sachsen 25, Westphalen
18, Rheinland 19 und Hohenzollern durch 1 Mit-
glied. Nach den Kategorien durch 49 erbliche Herren,
3 Preussische Kron-Ämter, 13 Kron-Syndici, 16
aus Allerhöchstem Vertrauen Berufene, 3 Domstifter,

8 aus den Prov. Grafen-Verbänden, 11 aus den
Familien-Verbänden, 75 aus dem alten u. Grund-
besitz, 3 von den Landes-Universitäten und 28 von
den Städten Gewählten.

Im Abgeordnetenhause übergab der Justizminister
den Entwurf eines Gesetzes über Ehescheidung, ferner
eine Vorlage über das unerlaubte Creditwesen Min-
derjähriger. (Allgemeiner Beifall.) Der Entwurf
steuert namentlich der leichtsinnigen Verschwendung
junger Leute und den Uebelständen, welche namentlich
im Militair durch Verpfändung des Ehrenwortes,
Ausstellung von Ehrenscheinen u. entstanden sind.

Das äußere Ansehen des Abgeordnetenhauses ist
wenig verändert; die Herren der Rechten, welche ihren
Sitz auf dieser Seite seit einigen Jahren behaupten,
erblickt man in gleicher Stärke; die Linke ist spärlich
besetzt und hier wieder von den Herren Grafen
Schwerin und Wenzel geführt, wie die Rechte von
den Herren v. Gerlach, Wagener u.; auch Herr v.
Zedlig-Teipe ist wieder anwesend. Das Centrum ist
sehr stark besetzt. Die äußerste Rechte wird in allen
Finanzfragen gegen die Regierung stimmen und sucht
für ihr Votum Propaganda zu machen, den Centrums-
fractionen hat die äußerste Rechte ein Bündniß ange-
boten, worauf die erstern noch nicht eingegangen. Von
dieser Seite hält man es nicht für unwahrscheinlich,
daß die Opposition der Rechten gegen den Finanz-

Minister v. Bodelschwingh gerichtet sei. Es ist von einer Opposition im Herrenhause gegen die Erhöhung des Militair-Stats die Rede.

Man spricht von einer durchgreifenden Verbesserung, welche das Cultusministerium der Lage der Elementarlehrer angedeihen lassen wolle.

Am 5. d. ist in Berlin die evangelische Conferenz geschlossen worden, nachdem im Laufe der Woche die Verhandlungen über die Berufung einer allgemeinen Landessynode beendigt waren.

Am 7. Nachts ist in Posen die Postkasse um 1000 Rthlr. bestohlen worden.

Wie verlautet, sind die zwischen Rußland und Preußen schwebenden Unterhandlungen wegen Ermäßigung des Zolles von den nach dem Königreiche Polen eingeführten preussischen Producten und Fabricaten ihrem Abschlusse nahe, so daß auch ein erleichteter Verkehr für Preußen nach Rußland bald zu erwarten ist.

Wie verüchert wird, hat Se. Maj. der Kaiser von Oesterreich, nachdem er die von den protestantischen General-Conventen vorgebrachten Gründe für sehr berücksichtigungswerth gefunden, die Abhaltung einer allgemeinen Synode der österr. Protestanten für das künftige Jahr bewilligt.

Der Eindruck, den die Aeußerung des Königs von Preußen in seiner Thronrede bei Eröffnung des Landtags über die Neuenburger Frage in den diplomatischen Kreisen in Bern wie bei der Bevölkerung gemacht hat, ist ein sehr günstiger. Man hefft nun sicher auf eine friedliche Lösung des Konflikts.

Die Lage der Gefangenen in Neuenburg gestaltet sich immer betrübender. Weil der dortige Staatsrath in beständiger Furcht schwebt, sie könnten ihm entführt werden, und er vergeblich vom Bundesrath erbeten haben soll, sie nach dem Schlosse Chillon im Genfersee zu versetzen, ist nicht nur die Gefangenschaft sehr verschärft, sondern auch die Annahme jedes Besuchs, sowie alle Bewegung im Freien untersagt worden.

In Bern haben die Gesandten Frankreichs und Rußlands erneuet vom Schweizer Bundesrath eindringlich die Freilassung der Gefangenen in Neuenburg verlangt, und auf die ernststen Folgen einer abermaligen Weigerung hingewiesen. Man meldet, daß der Bundesrath eine ablehnende Antwort ertheilt habe.

Falls die Vermittelung des Kaisers Napoleon, der mit allen Parteien gut zu stehen wünscht, erfolglos bleibt, dürften preussische Truppen im Frühjahr gegen Neuchâtel marschiren und Schaffhausen besetzen. So viel hört man von beurlaubten preuss. Officieren in Paris, welche täglich den Befehl erwarten, zu ihren Regimentern zu stoßen.

Der Große Rath von Luzern hat mit 59 gegen 18 Stimmen vollständige Niederschlagung des Landesverrathsprozesses gegen die Mitglieder des sonderbündischen Kriegsraths beschlossen, mit Ausnahme des gewesenen Schultheissen Siegwart Müller.

Der Kaiser Napoleon hat in den letzten Tagen sich mehrmals in den Straßenvierteln von Paris, wo die Armuth wohnt, gezeigt und wurde dort durch enthusiastische Zurufe, namentlich von Maurern und Lumpensammlern begrüßt. Auch war das Kaiserpaar bei zwei Bällen für die Armen anwesend.

Die verschiedenen Mächte, welche an dem nach Congresse Theil nehmen werden, haben bereits sämmtlich, mit Ausnahme der Türkei, ihre Bevollmächtigten ernannt: England, Rußland, Preußen und Sardinien werden durch ihre zweiten Bevollmächtigten vom Friedenscongreß vertreten sein, Frankreich durch den Grafen Walewski.

Ein Pariser Correspondent der „Ind. B.“ erwähnt eines Gerüchts, nach welchem bei der jüngsten Anwesenheit des Herrn von Haysfeldt in Berlin Rücksprache genommen worden wäre wegen eines persönlichen Besuches des Königs von Preußen in Paris.

In Nizza wird gegen Frühjahr die Anwesenheit des Kaisers Alexander wie des Kaisers Napoleon erwartet. Das Project einer Heirath des Prinzen Napoleon mit einer Tochter der verw. Herzogin v. Leuchtenberg, Großfürstin Marie, tritt bestimmter hervor.

Montag, 8. December Mittags, wurde in Neapel ein Attentat gegen den König durch einen Jäger-Soldaten bei der Revue versucht, jedoch glücklicherweise mißlungen. Der König ist ganz unverletzt. Sicilien ganz pacifizirt.

Der Aufstand auf Sicilien bestätigt sich vollkommen. Am 22. November brach derselbe in mehreren Provinzial-Gemeinden aus. In Palermo sind die Regierungs-Beamten vertrieben worden. Die Abgeordneten des Parlamentes von 1848 waren an der Spitze der Bewegung. Die Regierung hat Truppen

auf den Schauplatz des Aufstandes geschickt. Zahlreiche Verhaftungen erfolgten.

Der Aufstand in Sicilien ist unterdrückt. Der Anführer der Insurgenten, Baron von Ventivenga, wurde gefangen genommen. Palermo ist vollständig ruhig. — Andern Nachrichten zufolge haben sich bewaffnete Bänden an den verschiedensten Punkten der Insel gezeigt und die italienische Tricolore entfaltet. Diese Bänden vermehren sich natürlich mit jedem Tage, da es den Truppen der Regierung nicht gelungen ist, die Erhebung im Keime zu ersticken.

Eine neapolitanische Korvette hat Messina verlassen, um 1000 Mann und Artillerie aus Neapel zu requiriren.

Der Sturm, welcher die dänischen Meere in den letzten Tagen mit unerhörter Gewalt heimsuchte, hat eine große Menge von Unglücksfällen verursacht.

Am 31. Oct. a. St. ist der Postwagen auf der Straße von Ploetz nach Warschau in der Nähe des Dorfes Willamowic angehalten worden. Die Räuber erschlugen den Conducteur und Postillon und nahmen 8000 Silberrubel in Papieren, öffentliche Gelder, welche nach Warschau befördert werden sollten, mit sich.

Die türkische Regierung hat der englischen Flotte im schwarzen Meere zur Station für den Winter den Hafen von Sinope bewilligt.

Das türkische Ministerium hat sich jetzt vollständig constituirt. Reschid Pascha ist Großvezier.

Der Nat.-Ztg. wird geschrieben: Die Annalen Roms und Griechenlands bieten kaum widerwärtigere Bilder der Pöbelherrschaft dar, als die amerikanischen Großstädte. Am Wahltage florirte der Knüttel und die Schnapsbouteille; unter Führern, die oft ganz knapp an der Zuchthaus Thür vorbeigelaufen sind, zieht die „glorreiche Demokratie“ ins Feld und Wehe dem Unglücklichen, der in einem demokratischen Bezirke für einen Oppositionskandidaten zu stimmen wagt. Wenn er mit blauen Augen und zahllosen Contusionen davon kommt, kann er von Glück sagen.

Provinzielles.

Se. Maj. der König hat die Gnade gehabt, für die Elisabethkirche zu Breslau, die im nächsten Jahre ihr 600jähriges Stiftungsfest feiert, drei Fenster mit Glasmalerei (die drei Fenster im hohen Chor) zu bewilligen. Das mittlere Fenster wird das Bild des

Heilandes und zu dessen Seite das der heiligen Elisabeth und des heiligen Laurentius enthalten; die beiden anderen Fenster sollen mit Figuren verziert werden, welche Herzog Heinrich II., dessen Gemahlin Anna und deren vier Söhne, Boleslaus II., Heinrich III., Vladislaus und Conrad darstellen.

In unserm Riesengebirge heben sich die gewerblichen Verhältnisse. Nach Leinwand, baumwollenen und gemischten Geweben ist so starke Nachfrage eingetreten, daß der Bedarf kaum zu stillen ist.

In Holzkirch wurde am 29. November c. auf dem Mühlwehre ein unbekannter Leichnam entdeckt und aus dem Queis gezogen.

Görlitz. Am 9. December, früh 7 $\frac{1}{2}$ Uhr, tönte das Glöcklein vom Mönchsthurme und zeigte den Einwohnern die Hinrichtung Leniger's an. Er hat sich auf dem schweren Gange sehr zerknirscht und reinig erwiesen. Die Hinrichtung ist ohne Störung im Beisein von 20 Männern vollzogen worden. — Herr Diacon. Hergesell spendete ihm die Tröstungen der Religion. Die Verlesung des Urteils vollzog Herr Kreisgerichts-Rath Paul. Das Schaffot war im Hofe des Gerichtsgefängnisses aufgestellt. Nachdem das Haupt unter dem Beile gefallen war, ward der Leichnam in einem Sarge nach dem Friedhose getragen und dort beerdigt.

Öffentl. Kriminalverhandlungen.

Sitzung vom 11. December.

1) Der Häusler Job. Gottlieb Gruner, 44 Jahr alt, und dessen Ehefrau Job. Eleonore geb. Vogel, 43 Jahr alt, Beide aus Hartmannsdorf, waren angeklagt — und zwar Ersterer: dem Müller-Meister Schröter daselbst vom Felde mehrere Garben Weizen und der Gutsherrschaft mehrere Megen Weizenähren von den Garben auf dem Felde entwendet, — Beide zugleich: auf einem Dominal-Felde eine Quantität Haferkörner von dem noch ungeernteten Hafer gestohlen zu haben. Beide wurden des Diebstahls überführt und ic. Gruner zu 3 Monat 14 Tagen, die verehel. Gruner dagegen zu 3 Monat Gefängnißstrafe und Beide zu Verlust der Ehrenrechte auf 1 Jahr verurtheilt.

2) Die verehel. Weber Hartmann, Job. Rabel geb. Plumrich aus Königsfeld, 34 Jahr alt, noch

nicht bestraft, hatte am 18. August d. J. den Inwohner Zingelschen Eheleuten zu Berna von der Bleiche ein Paar Beinkleider und 2 Hemden gestohlen und wurde deshalb mit 1 Monat Gefängnißhaft und Verlust der Ehrenrechte auf 1 Jahr bestraft.

3) Die verehel. Häusler Seibt, Anna Rosine geb. Kraherl aus Messersdorf, 55 Jahr alt und noch nicht bestraft, hatte im Monat October d. J. dem Weinschänker Mehig in Wigandsthal von seinem Felde 4 Krautköpfe gestohlen, weshalb dieselbe zu 1 Woche Gefängnißstrafe verurtheilt wurde.

4) Die unverehel. Johanne Rosine Vollprecht aus Ober-Grleichsheim, 48 Jahr alt, bisher noch nicht bestraft, hatte am 27. Octbr. d. J. dem Bauer Neumann in Reigersdorf aus dessen Stube ein Tuch, in welches 2 Thlr. eingebunden waren, gestohlen. Dieselbe wurde dieserhalb mit 1 Monat Gefängnißhaft und Verlust der Ehrenrechte auf 1 Jahr bestraft.

5) Der Weber Gottlieb Heinrich Friedrich aus Küpper und

6) der Häuslersohn Samuel Meusel aus Neulöben wurden Beide von der Anklage wegen thätlicher Widersetzlichkeit gegen einen Forstbeamten bei der Pfändung freigesprochen.

7) Die unverehel. Johanne Dorothee Schubert, 32 Jahr alt und noch nicht bestraft; der Häusler Joh. Karl Köffel, 33 Jahr alt, bereits im Jahre 1845 wegen Diebstahls schon bestraft; die Wittwe Johanne Christiane Queißer, 51 Jahr alt; der Weber August Lindemann, 34 Jahr alt, und der Häusler Joh. Gottlieb Gruner, 44 Jahr alt, Erstere drei noch nicht bestraft, sämmtlich aus Hartmannsdorf, waren wegen Unterschlagung von Garn resp. wegen Hehlerei angeklagt. Ic. Gruner wurde von der Anklage freigesprochen, die Uebrigen aber wurden für schuldig gefunden, weshalb die unverehel. Schubert, Joh. Karl Köffel und Aug. Lindemann Jedes zu 6 Wochen Gefängnißstrafe und Entziehung der Ehrenrechte auf 1 Jahr, die Wittwe Queißer dagegen zu 3 Tagen Gefängnißstrafe verurtheilt wurde.

8) Der Tagearbeiter Joh. Gottlieb Schwertner aus Schwerta, 42 Jahr alt, bereits wegen Diebstahls seit dem Jahre 1847 schon 6 Mal, zuletzt 1852 in Görlitz bestraft, hatte im Monat October d. J. dem Häusler Weise in Peinersdorf in Böhmen aus dessen Wohnung eine Weste und 2 alte Bücher

gestohlen. Derselbe wurde wegen Diebstahls im 6ten Rückfalle zu 2 Jahr 3 Monat Zuchthaus und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 3 Jahre verurtheilt.

Nächste Sitzung den 18. December.

Mannigfaltiges.

Wien. Ein gräßliches Unglück wurde im Circus Renz in voriger Woche durch einen Zufall, durch Geistesgegenwart und Geschicklichkeit der Betheiligten verhütet. Wir dürfen die halbsbrecherischen Kunststücke der beiden Clowns Bertrand und Arthur als bekannt annehmen, wo der Eine eine bis zur Decke des Circus reichende Stange balancirt, an deren äußerster Spitze der Andere die kühnsten Attitüden ausführt. Eben daran, mit der Fußspitze die Decke des Circus zu berühren, kracht die Stange unter der Last des daran schwebenden Körpers; sie bricht im Nu entzwei und ein jäher Sturz des Unglücklichen mit dem obern Theil der Stange scheint unvermeidlich. Der Künstler, der am Boden die Stange balancirte, verlor das Equilibre mit dem plötzlich viel leichter gewordenen Stangenstumpf nicht nur nicht, sondern hatte die Besonnenheit, die Gesetze fallender Körper genau berechnend, einen Sprung vorwärts zu machen, während der Stürzende oben nicht minder mit Geistesgegenwart gerüstet, im jähen Fall Kraft und Muth genug hatte, den übriggebliebenen Rest der balancirten Stange mit der einen Hand zu erfassen und sich daran anzuklammern, während die andere den abgebrochenen Stumpf mit eiserner Faust hielt. Einige Secunden und er war glücklich an der noch immer balancirten Stange herabgerutscht, und erst als er die Manége betreten, sank er ohnmächtig zusammen. So endigte dieses grause Schauspiel, wo der Einsatz . . . ein Menschenleben! Das Publikum, welches mit dem in Todesgefahr schwebenden Mann alle Torturen der Angst durchgemacht, rief fast endlos den wunderbar Geretteten und seinen besonnenen Retter hervor, und Director Renz konnte sich nicht erwehren, Ersteren Angesichts des Publikums auf's Herzlichste zu umarmen. Auch Baptist Coiffet hatte an demselben Abend einen gefährlichen Sturz vom Pferde gemacht, ohne sich im Geringsten zu beschädigen.

Vor einigen Tagen ist in Berlin ein eigenthümliches Verbrechen verübt worden. Ein junger im besten Ruf stehender Gelehrter, war am Abende im

Begriff, sich in seine 2 Treppen hoch belegene Wohnung zu begeben, als ihm ein junger, schwächlicher Mann entgegentrat und ihn zu sprechen verlangte. Er forderte den Unbekannten auf, mit ihm einzutreten und erhielt nun einen Brief eingehändigigt. Während er Licht anzünden wollte, um den Brief zu lesen, wurde ihm eine feste Schnur um den Hals geworfen, anscheinend in der Absicht, ihn zu erdrosseln. Es entstand ein Kampf zwischen dem Ueberfallenen und dem Unbekannten, bei welchem der letztere entfloh. Es gelang, denselben aber gleich darauf zu ermitteln und festzunehmen und erkannte man nun unerwarteter Weise — ein ganz junges Mädchen in Männerkleidern. Der Brief enthielt Drohungen, welche auf Zahlung von Geld berechnet waren. Das Mädchen ist eine liederliche Frauensperson, welche früher Dienstmädchen war.

Kirchen-Nachrichten.

Amts-Woche: Herr Diacon. Stock.

A. In der Kreuzkirche:

Sonntag, den 21. Decbr. 1856. (Früh 8 Uhr.)

Amts-Predigt: Herr Archidiacon. Schmidt.

Nachmittags-Predigt: Herr Sup. Past. pr. Bornmann.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Predigt und Communion: Herr Diacon. Stock.

C. In der Waisenhauskirche:

Dienstag, den 23. Decbr., Nachmittags um 4 Uhr:

Andachtsstunde: Hr. Superint. Past. prim. Bornmann.

Geboren.

Den 28. Novbr. dem Brg. u. Bäckerstr. Ernst Reinhold, eine Tochter, Olga Marie Pauline. — Den 3. Decbr. dem Inwohn. u. Weber Gottfried Ehrenreich Hofrichter, ein Sohn, Wilhelm Heinrich. — Den 6. dem Inwohn. u. Maurergesellen Ernst Julius Habelt, ein Sohn, Ernst Julius.

Bekanntmachung.

Die Anfuhr von circa 400 Klaftern Deputat- und Bedürfnisholz aus dem Hohwalde soll in dem zum

19^{ten} d. Mts., Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhause anstehenden Termine, unter den in demselben bekannt zu machenden Bedingungen, an den Mindestfordernden verdingen werden.

Unternehmungslustige werden hierzu eingeladen.

Fauban, den 4. December 1856.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf §. 66 der Städte-Ordnung vom 30. Mai 1853 bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß der Entwurf des städtischen Haushalt-Stats pro 1857 vor dessen definitiver Feststellung durch die Stadt-Berordneten-Versammlung **von Mittwoch, den 17^{ten} d. Mts.** früh 8 Uhr ab, 8 Tage lang zur Einsicht aller Einwohner der Stadt, während der Dienststunden in unserer Raths-Canzlei auf dem Rathhause öffentlich ausliegen wird.

Fauban, den 13. December 1856.

Der Magistrat.

Nothwendiger Verkauf.

Das Bauergut des **Karl Ehrenfried Scholz** No. 60 zu Küpper, abgeschätzt auf 2779 Rthlr. 4 Sgr 2 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 23. Februar 1857, Vormittags 10 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung ihre Befriedigung aus den Kaufgeldern suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Gericht anzumelden.

Seidenberg, den 1. November 1856.

Königliche Kreis-Gerichts-Commission.

Holz- und Reisig-Auction.

Wir machen hierdurch bekannt, daß

Freitag, den 19. d. Mts., Vormittags von 10 Uhr ab

in den Abtheilungen 14 und 17 des Hohwaldes

1½ Klastern Aspen-Nußholz, 2^{te} Sorte,

8 Klastern desgleichen Klobenholz,

40 Klastern desgleichen Knüppelholz,

Nachmittags von 2 Uhr ab, aber

20 Haufen weiches Stangen-Reisig

meistbietend verkauft werden sollen. Der Versammlungsort ist das neue Waldhäuschen.

Kauflustige werden hierzu eingeladen.

Lauban, den 13. December 1856.

Die Forst-Deputation.

Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.

Das Weisesche Haus No. 167 a. zu Lauban, abgeschätzt auf 1280 Rthlr. 15 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Tare, soll

am 16. Januar 1857, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem Gericht zu melden.

Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.

Das Zwick'sche Haus No. 325 zu Lauban, abgeschätzt auf 705 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Tare, soll

am 16. Januar 1857, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem Gericht zu melden.

Der Tuchscheerer Johann Gottfried Zwick wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.

Die Antelmannsche Häuslerstelle No. 20 zu Mittel-Langenöls, abgeschätzt auf 500 Rthlr., das Ackerstück No. 129 ebendasselbst, taxirt 325 Rthlr. und das Ackerstück No. 5 zu Nieder-Langenöls, taxirt 200 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenscheinen in unserm III. Bureau einzusehenden Tare, sollen

am 27. März 1857, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekanntem Real-Prätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem Gericht zu melden.

Nothwendiger Verkauf. Kreis = Gericht zu Lauban.

Die Hoffmannsche Häuslerstelle No. 38 zu Hartha, abgeschätzt auf 508 Rthlr. 20 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 3. April 1857, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem Gericht zu melden.

Nothwendiger Verkauf. Kreis = Gericht zu Lauban.

Die Nösterische Häuslerstelle No. 149 zu Pfaffendorf, abgeschätzt auf 175 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 3. April 1857, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem Gericht zu melden.

Auction.

Mittwoch, den 17. d. Mts., von Vormittags 9 Uhr ab,

sollen in der Wohnung des verstorbenen Bleicher Ebersbach in Sagendorf bei Mark-Lissa die Nachlaß-Sachen gegen gleich baare Bezahlung öffentlich meistbietend verkauft werden, bestehend in Zinn, Blech, Eisen, Meubles und Hausgeräthe, Wagen und Geschirr, allerhand Vorrath zum Gebrauch, sowie auch 3 Rug-Kühe; wozu Käufer hiermit eingeladen werden.

Das Orts-Gericht.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Diejenigen Personen, welche zur Versorgung und zum Wohle der sie überlebenden Familie auf leichte und sichere Weise ein Kapital ersparen wollen, finden hierzu bei der seit 20 Jahren bestehenden Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft vortheilhafte Gelegenheit.

Gegen jährliche, halbjährliche oder vierteljährliche Zahlungen nur mäßiger Beiträge übernimmt die obige Gesellschaft für jedes Mitglied die Ersparung eines, entweder bei seinen Lebzeiten oder nach seinem Tode zahlbaren, vorher bestimmten Kapitals.

Für den versorglichen Gatten, Vater, Bruder oder Freund bedarf es mithin meistens nur geringer Opfer, um seine Familie oder die ihm sonst theuren Personen vor drückender Noth zu bewahren, die, wie die Erfahrung lehrt, leider nur zu häufig durch raschen, unerwarteten Todesfall über sie einbricht.

Nähere mündliche Auskunft und Erklärung, so wie Geschäfts-Programme über die verschiedenen Versicherungs-Arten werden bei dem unterzeichneten Agenten der Gesellschaft jederzeit bereitwilligst und unentgeltlich ertheilt.

Lauban, im December 1856.

Otto Böttcher,

Agent der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Um den armen Kindern unsers Vereins auch dieses Jahr eine Weihnachtsfreude bereiten zu können, ergeht hiermit die freundliche und ergebene Bitte an alle edle Menschenfreunde hiesiger Stadt und Umgegend um Liebesgaben, vorzugsweise um Bekleidungs-Gegenstände jeglicher Art, alt oder neu, mit dem Bemerken, daß der Archidiaconus Schmidt bereit ist, jedes, auch das kleinste Scherlein, für diesen Zweck in Empfang zu nehmen.

Rosinen, Corinthen, Citronat, Farine, Honig und frische Press-Hefen empfehle zum bevorstehenden Feste bestens
C. G. Burghardt.

Zum Feste empfehlen:

Unsere wirklich alten Vorräthe
aller Sorten Weine und Cigarren
zu den billigsten Preisen

C. F. Engelhardt & Sohn.

Zum bevorstehenden Feste empfiehlt bestes Pflaumenmus, in Fässeln à Pfd. 2 Sgr., einzeln das Pfund 2 Sgr. 3 Pf., so wie blauen und weißen Mohu billigt

C. G. Hoffmann.

Frische triebkräftige Press-Hefe empfiehlt **J. A. Heinrich.**

Neue Zufendung von **echtem Champagner** $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen, der verschiedensten renommirtesten Häuser, empfangen und empfehlen zu geneigter Abnahme

C. F. Engelhardt & Sohn.

Amerikanische Caoutschouc

oder **Gummi-Elasticum-Auflösung,**

um alles Leder wasserdicht zu machen, empfiehlt

F. A. Heinrich.

Heute, **Mittwoch**, den 17. December, werde ich von früh 8 Uhr bis Abends 7 Uhr in **Lauban** im Gasthose zum Hirsch anwesend sein.

Edm. Weidenbach, Friseur aus Görlitz.

Für Augen-Kranke.

An geschwächter Sehkräft Leidenden hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich im Gasthose zum Bär mich 3 Tage aufhalten und daselbst von früh bis 9 und Nachm. von 12 bis 2 Uhr anzutreffen sein werde. Es können während dieser Zeit Alle, wo optische Fehler obwalten, Hülfe und Rath bei mir finden.

S. May, Optikus.

Laubaner Getreide-Preise vom 10. December 1856.

Der Scheffel	Weizen.			Roggen.			Gerste.			Hafer.		
	Fl.	Sgr.	o.	Fl.	Sgr.	o.	Fl.	Sgr.	o.	Fl.	Sgr.	o.
Höchster	3	10	—	1	25	—	1	11	—	—	23	—
Niedrigster	2	15	—	1	20	—	1	5	—	—	21	—

Sammelwoche: Herr Dpis auf der Görlitzergasse. — Garküche: Hr. Leuschner auf der Brüdergasse.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.